

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer
Elektrizitätswerke (VSE)

Band: 59 (1968)

Heft: 12

Rubrik: Schweizerische Beleuchtungs-Kommission (SBK)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Beleuchtungs-Kommission (SBK)

Schweizerisches Nationalkomitee der Internationalen Beleuchtungskommission (IBK)

Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1967 mit Rechnung über das Jahr 1967

A. Allgemeines

Vom Vorstand aus gesehen war für die SBK das Jahr 1967 gekennzeichnet durch die 16. Hauptversammlung der Internationalen Beleuchtungskommission (IBK) vom 19. bis 28. Juni in Washington. Sie brachte in Vorbereitung und Auswertung vielen Fachgruppenmitarbeitern und dem Sekretariat eine Menge Arbeit.

Der Mitgliederbestand hat im Berichtsjahr keine grossen Änderungen erfahren. Zwei Kollektivmitglieder sind ausgeschieden, der Schweizerische Autostrassenverein und die Lumar AG; neu hinzugekommen sind der Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen (VSEI), die Einzelfirmen E. Burkhalter, Zürich, E. Selmoni AG, Basel, H. Wettstein, Balsthal, sowie das Ingenieurbüro A. Gatti, Zürich. Die Mitgliedschaft des Fabrikanten-Verbandes für Beleuchtungskörper (FVB) wurde abgelöst durch jene des Verbandes der Beleuchtungs-Industrie (VBI), in dem der FVB und der HvH (Vereinigung der Hersteller von Heimplüchten) zusammengeschlossen sind. Die Zahl der Kollektivmitglieder ist damit im Laufe des Jahres um 3 auf nunmehr 64 angestiegen. Bei den Einzelmitgliedern sind zwei ausgeschieden; neun Herren konnten aufgenommen werden. Der Bestand auf Ende Jahr beträgt 41. Bei den Freimitgliedern gab es keine Änderungen.

Im Vorstand sind keine Mutationen eingetreten. Seine Zusammensetzung im Berichtsjahr war die folgende:

Präsident: R. Spieser, Professor, Zürich;

Vizepräsident: R. Walthert, Direktor der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), Bern, Vertreter der BfU;

Übrige Mitglieder:

R. Amstein, beratender Ingenieur, Zürich;

E. Bitterli, Chef des Eidg. Arbeitsinspektorates des 3. Kreises, Zürich, Vertreter des BIGA;

W. Flückiger, Architekt, Zürich, Vertreter des SIA;

E. Heimlicher, Direktor des Elektrizitätswerkes des Kantons Schaffhausen, Vertreter des VSE;

H. Kessler, Prokurist der Philips AG, Zürich, Vertreter der Gemeinschaft Schweizerischer Glühlampenfabriken;

H. König, Direktor des Eidg. Amtes für Mass und Gewicht, Wabern, Vertreter des AMG;

H. Marti, Sekretär des SEV, Zürich, Vertreter des SEV;

C. Moor, Prokurist der Bronzwarenfabrik AG, Turgi, Vertreter des Verbandes der Beleuchtungs-Industrie (VBI);

J. Rubeli, Direktor der SWISEL, Genf.

Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt:

P. Gaberell, Direktor des Ofel, Lausanne;

A. Mathys, Vizedirektor der Baumann Koelliker AG, Zürich; und als Suppleant:

A. Wüllemmin, Ingenieur, Dübendorf.

B. Vorstand

Der Vorstand hat fünf Sitzungen abgehalten. Von den wichtigeren Geschäften seien einige herausgegriffen.

Zusammen mit dem Aktionsausschuss für Programm und Werbung wurden grosse Anstrengungen gemacht, neue Kollektivmitglieder zu gewinnen. Leider war der Erfolg enttäuschend. Die Bemühungen müssen im kommenden Jahr weitergeführt werden. Für die Zusammenarbeit mit der IBK in den nächsten vier Jahren wurde die Liste der Experten und Korrespondenten überprüft und erneuert.

Im letzten Jahresbericht wurde erwähnt, dass wir der IBK den Vorschlag machen wollten, ihr Sekretariat zu übernehmen und in Personalunion mit unserem eigenen zu führen. Es hat sich dann gezeigt, dass das «Bureau Central» vorläufig in Paris bleibt.

Die Zusammenarbeit und Koordination der Anstrengungen mit verschiedenen Institutionen wurde eingehend besprochen und führte zu partiellen Erfolgen:

— Lichttechnisches Kolloquium von Prof. Spieser an der ETH;

— Beteiligung am Kolloquium von Prof. Knöpfli im Rahmen der Vorlesungen über Denkmalpflege an der ETH;

— Möglichkeit für Lichtfachleute, die Vorlesungen von Prof. König an der Universität Bern zu besuchen;

— Beteiligung an den für 1969 vorgesehenen «Journées Européennes de la Lumière» in Strassburg;

— Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Elektrowirtschaft (Elwi);

— Fachliche Kontakte mit der Studiengemeinschaft Licht e. V. in Wiesbaden.

Im Berichtsjahr sind die Leitsätze für die Beleuchtung von Hallenschwimmbädern mit einem Anhang für Beleuchtung von Freibädern, Publ. SEV 4023.1967 erschienen.

C. Nationale Tätigkeit

In fünf Mitteilungen wurden die Mitglieder der SBK im vergangenen Jahre über die laufenden Arbeiten orientiert.

Der Schweizer Baukatalog hat einen ausführlichen Aufsatz «Licht im Bau» aufgenommen, der von Prof. Spieser nach den Allgemeinen Leitsätzen der SBK zusammengestellt worden ist.

Die SBK-Tagung vom 7. Dezember 1967 im Kasino Zürichhorn war dem Thema «Stand und Entwicklung der Beleuchtungstechnik» gewidmet und hatte die Aufgabe, die Schweizerischen Fachleute mit den Ergebnissen der 16. Hauptversammlung der IBK in Washington D. C. vertraut zu machen. Die Delegierten berichteten in 16 Kurzreferaten über die wichtigsten technischen und wissenschaftlichen Neuheiten. Die technischen Vorträge wurden ergänzt durch eine Filmreportage über die Expo in Montreal und eine Reproduktion der in Washington gezeigten Lichtbildschau «Lighting in America». Der Besuch der Tagung war ausserordentlich gut. Gegen 300 Personen haben den interessanten Vorträgen und Darbietungen beigewohnt. Eine ausführliche Dokumentation wurde allen Teilnehmern abgegeben.

D. Fachgruppen

Fachgruppe 1: Allgemeine Leitsätze für Beleuchtung

Präsident: E. Bitterli

Die allgemeinen Leitsätze für Beleuchtung, Publ. SEV 4014.1965, erregten anfänglich einigen Widerspruch gegen die darin geforderten hohen Beleuchtungsstärken. Sie haben sich aber in der Zwischenzeit gut eingeführt. Die geforderten Beleuchtungsniveaus erweisen sich immer mehr als unserem technischen und wirtschaftlichen Stand angemessen. Die Problemstellungen verlagern sich vorläufig mehr auf Sondergebiete. Die Fachgruppe 1 brauchte deshalb im Berichtsjahr keine Sitzung abzuhalten.

Fachgruppe 2: Messtechnik

Präsident: A. Farner

Die Arbeit am «Leitfaden für Lichtmesstechnik» wurde in zwei Sitzungen weitergeführt. Einzelne Kapitel konnten redigiert und besprochen werden.

Die zweite Aufgabe, Garantiebestimmungen für Offerten und Ausführungen von Beleuchtungsanlagen aufzustellen, wurde in Angriff genommen. Die Fachgruppe veranstaltete am 26. Oktober im Kasino Zürichhorn ein Kolloquium, das ihr wertvolle Unterlagen und Gesichtspunkte für die weitere Arbeit geliefert hat. Es wurde in den Mitteilungen 22 und 24 ausführlich über diesen Anlass berichtet.

Der Vorstand der SBK hat am 24. Oktober der Fachgruppe die neue, zusätzliche Aufgabe gestellt, zu prüfen und Antrag zu stellen, ob neben dem «Leitfaden für Lichtmesstechnik» auch ein «Leitfaden für die Berechnung von Beleuchtungsanlagen» nützlich und notwendig wäre.

Fachgruppe 3: Farben

Präsident: J. Rubeli

Die Gründung der Schweizerischen Vereinigung für die Farbe, «Pro Colore», hatte zur Folge, dass personell und sachlich gewisse Verschiebungen eingetreten sind. Die Aufgaben, die der Fachgruppe 3 verbleiben, können heute einigermaßen überblickt werden. Die Arbeiten der beiden IBK-Expertenkomitees, E-1.3.1 Farbmessung, und E-1.3.2, Kennzeichnung der Farbwiedergabe, wie sie an der IBK-Hauptversammlung in Washington bekannt geworden sind, liefern eine gute Grundlage, in den nächsten Monaten den Versuch zu wagen, die Farbprobleme, die sich dem Beleuchtungsfachmann stellen, in einer kurzen Anleitung zusammenzufassen.

Fachgruppe 5: Öffentliche Beleuchtung

Präsident: *R. Walthert*

Ziel der Fachgruppe 5 im letzten Jahr war die Fertigstellung der Leitsätze für öffentliche Beleuchtung, 2. Teil: Strassentunnel und Unterführungen. An der Sitzung vom 5. Oktober konnte der Entwurf bereinigt und zur Genehmigung an den Vorstand weitergeleitet werden. Am Jahresende befanden sich die deutsche und französische Fassung in der Druckerei. Sie werden im Bull. SEV 59(1968)3 erscheinen.

Als nächste Aufgabe stellt sich die Bearbeitung einer Neuauflage der Leitsätze für öffentliche Beleuchtung, 1. Teil: Strassen und Plätze. Ein Ausschuss hat geprüft, in welcher Hinsicht diese Leitsätze revisionsbedürftig sind. Seine Vorschläge werden demnächst der Fachgruppe vorgelegt.

Fachgruppe 5B: Strassentunnel und Unterführungen

Präsident: *P. Rollard*

Die Fachgruppe 5B hat in mehreren Sitzungen den Entwurf der Tunnelleitsätze durchberaten. Nach Genehmigung durch die FG 5 und den Vorstand besorgte ihr Präsident auch die Übersetzung ins Französische.

Obwohl die Leitsätze viel Zeit erforderten und lange auf sich warten liessen, kann doch festgestellt werden, dass ihr Einfluss indirekt sich schon ausgewirkt hat. Einige neue Tunnel sind beleuchtet worden und erfüllen die minimalen Anforderungen der Leitsätze. Erwähnt seien der San Bernardino-, der Ulmberg-, der Melide- und der Maroggia-Tunnel.

Fachgruppe 5C: Autobahnen und Expreßstrassen

Präsident: *W. Heitz*

Die Fachgruppe 5C hat im Berichtsjahr keine Sitzung abgehalten.

Fachgruppe 5D: Kandelabernormierung

Präsident: *W. Wartmann*

Die Auswertung der in der Eidg. Materialprüfanstalt in Dübendorf durchgeführten Belastungsversuche mit Stahlrohr- und Leichtmetallkandelabern ist abgeschlossen. Das Versuchsergebnis stimmt mit den errechneten Werten überein und ergab verschiedene wichtige Aufschlüsse. Über die Berechnung und Beurteilung der statischen und dynamischen Beanspruchungen hat A. O. Wuillemin einen sehr ausführlichen Bericht erstellt.

Der Fachgruppe wurde im Dezember ein Normungsvorschlag für Beleuchtungskandelaber mit Ausladung zur Stellungnahme unterbreitet.

Fachgruppe 6: Unterricht

Präsident: *R. Spiesser*

Im ersten Halbjahr waren viele Fachgruppenmitglieder bis an die Grenze des Zumutbaren mit den Vorbereitungen für die IBK-Hauptversammlung in Washington beschäftigt. Sie haben im Rahmen des IBK-Expertenkomitees E-4.1.1, lichttechnischer Unterricht, folgende Arbeiten ausgeführt:

- a) Entwurf eines Grundrisses zu einem Leitfaden für den lichttechnischen Unterricht an Architekturschulen, bestehend aus:
— Einem dreisprachigen Kommentar sowie einem Inhaltsverzeichnis für den ganzen Leitfaden;
— 14 Musterblättern in den 3 Kongreßsprachen Französisch, Englisch und Deutsch;
- 16 Blättern, vorläufig in Französisch oder Deutsch.
- b) Bereinigung der 2. Dia-Serie mit 50 Bildern in Zeichnung und Text.
- c) Entwurf der 3. Dia-Serie von weiteren 50 Bildern.

Die Sondierungen für ein neues Handbuch für Beleuchtung wurden weitergeführt.

Fachgruppe 7: Beleuchtung von Sportanlagen

Präsident: *H. Kessler*

Die Hauptanstrengungen galten der Revision der Leitsätze für die Beleuchtung von Eisfeldern, von Fussballplätzen und Stadien für Fussball und Leichtathletik sowie von Turn-, Spiel- und Sportplätzen. Obwohl nur eine Sitzung abgehalten werden konnte (33. Sitzung vom 25. Oktober 1967) war es doch möglich, die Vorarbeiten stark zu fördern. Nachteilig wirkt sich immer wieder aus, dass die Korrespondenz mit den zuständigen Behörden und Verbänden nur schleppend abgewickelt werden kann. Es besteht indessen berechtigte Hoffnung, die Arbeiten 1968 abschliessen zu können.

Die Leitsätze für die Beleuchtung von Hallenschwimmbädern (Publ. SEV 4023.1967) sind letzten Sommer erschienen. An der 1. Schweizerischen Hallenbad-Tagung vom 3. und 4. November 1967 in Luzern bildete ihr Thema Gegenstand eines Referates von A. Gatti.

Mit dem Fachausschuss «Sportstättenbeleuchtung» der Deutschen Lichttechnischen Gesellschaft besteht ein reger Erfahrungsaustausch. Seine zum Teil grundlegenden Untersuchungen und Berechnungen sind auch für uns wertvoll.

Fachgruppe 8: Automobilbeleuchtung

Präsident: *R. Walthert*

Fortschritte bezüglich der Festlegung von minimalen Lichtstärken der Standlichter konnten auf internationaler Ebene im Berichtsjahr leider nicht gemacht werden.

Mit Halogen-Lampen bestückte Fern- und Abblendlichter wurden anlässlich verschiedener Demonstrationen einem grösseren Interessenkreis im Vergleich zu konventionellen Scheinwerfern vorgeführt. Dabei wurde auch über Resultate von Vergleichsmessungen im AMG berichtet.

Fachgruppe 9: Schulhausbeleuchtung

Präsident: *K. Eigenmann*

Der Wegzug des ersten Präsidenten, C. H. Herbst, verzögerte nach der konstituierenden Sitzung vom September 1966 die Arbeit. Am 14. Juli 1967 konnte K. Eigenmann als neuer Präsident die 2. Sitzung der Fachgruppe leiten und die Arbeit in ihrem Aufriß festlegen. Die Leitsätze sollen praktisch alle Unterrichtsräume vom Kindergarten bis zum Spezialraum der Mittelschule berücksichtigen. Die bestehenden in- und ausländischen Vorlagen wurden zusammengetragen. Eine Umfrage bei den Kantonen nach den geltenden Bauvorschriften für Schulhäuser zeigte, dass darin über die Beleuchtung vielfach nichts und oft nur Unzulängliches gesagt wird. Eine wirklich gute Vorschrift findet sich nirgends. Die Querverbindungen zum Schulbauzentrum des Schweizerischen Lehrervereins, das im Entstehen begriffen ist, wurden hergestellt. Am 27. September besuchte die Fachgruppe neue Schulhäuser in Dietikon, Wohlen, Brugg und Buchs. Die Vorbereitung von Teilentwürfen liegt gegenwärtig in der Hand von zwei Arbeitsgruppen, eine für Tageslicht und eine für künstliches Licht.

Fachgruppe 10: Natürliche Beleuchtung

Präsident: *W. Mathis*

Die Fachgruppe 10 ist im Berichtsjahr nicht zusammengetreten. Hingegen wurden alle erreichbaren Unterlagen über die klimatologischen Daten, über die Verschmutzung und über die gleichzeitige Beleuchtung mit künstlichem und natürlichem Licht zusammengetragen. Auch die Tagung der IBK in Washington im Juni 1967 hat in einigen Teilgebieten wertvolle Erkenntnisse gebracht.

Zwei Mitarbeiter der Fachgruppe haben sich im Rahmen der FG 9, Schulhausbeleuchtung, mit den dort auftretenden Tageslicht-Problemen befasst.

Studiengruppe: Kirchenbeleuchtung

Präsident: *R. Spiesser*

Diese Studiengruppe besteht gegenwärtig aus fünf Herren, dem Präsidenten, drei Theologen und einem Denkmalpfleger.

Gestützt auf die letztjährigen Besichtigungen im Raume Zürich wurde ein Schema entworfen, um die Beurteilung von Kirchenbeleuchtungen zu erleichtern. Im Spätsommer besuchte die Gruppe einige alte und neue Kirchen in Luzern und Umgebung. Bei der Besprechung zeigte sich einhellig das Bedürfnis nach einer Wegleitung sowohl für die natürliche wie die künstliche Beleuchtung von Sakralräumen. Ein erster Entwurf wird demnächst besprochen werden können. Weitere Besichtigungen, diesmal wieder im Kanton Zürich, sind geplant.

Als wichtig erweist sich der Kontakt mit den Denkmalpflegern. Der Präsident und der Sekretär der SBK haben sich mit je einem Referat an den Vorlesungen und Übungen zur praktischen Denkmalpflege von Dr. A. Knöpfli an der ETH, Abt. I und XII, beteiligt. Die Beziehungen sollen weiter gepflegt werden.

E. Internationale Beziehungen

Das Berichtsjahr stand für alle europäischen Lichttechnischen Gesellschaften ganz im Zeichen der 16. Hauptversammlung

der IBK. Sie haben deshalb von grösseren, eigenen Veranstaltungen abgesehen.

16. IBK-Hauptversammlung, Washington D. C.

19. bis 28. Juni 1967

Unsere Delegation setzte sich wie folgt zusammen:

- Herr und Frau R. Amstein, dipl. Ingenieur, Zürich, Ingenieurbüro Brauchli & Amstein,
- Herr R. Brusa, Lichttechniker, Lugano, Novelectric AG,
- Herr und Frau A. Dubs, Ingenieur, Zürich, F. Knobel & Co,
- Herr E. Erny, Ingenieur, Zürich, Sauber + Gisin AG,
- Herr H. Kessler, Ingenieur, Zürich, Philips AG,
- Herr W. Mathis, Ingenieur, Zürich, Osram AG,
- Herr B. Meyer, Lichttechniker, Zofingen, Novelectric AG,
- Herr L. Mosconi, Lichttechniker, Glattbrugg, Novelectric AG,
- Herr und Frau W. Riemenschneider, Ingenieur, Wettingen, Novelectric AG,
- Herr H. Schindler, Dr. phil. nat., Zürich, Sekretär der SBK,
- Herr und Frau R. Spieser, dipl. Ingenieur, Prof., Zürich, Präsident der SBK,
- Herr W. Stein, Ingenieur, Zürich, Sauber + Gisin AG.

Für die Hin- und Rückreise benützten die meisten Teilnehmer gemeinsam die Swissair. Sie kamen dadurch in den Genuss eines günstigen Gruppentarifs. Ungefähr je zur Hälfte schlossen sie sich den beiden Vorkongressreisen «Innen»- und «Aussenbeleuchtung» an, die beide ihren Anfang in Cleveland nahmen, verschiedene Städte des amerikanischen Ostens berührten und nach einer Woche in Washington D. C. endeten, gerade rechtzeitig, um die Mitarbeit in den Vorkongressitzungen der IBK-Expertenkomitees zu ermöglichen.

Leider war es verschiedenen unserer bewährten Mitarbeiter in den IBK-Komitees nicht möglich, am Kongress teilzunehmen. Trotzdem gelang es, sowohl an den Sitzungen wie am Kongress selber, sachverständige Vertretungen zu bestimmen.

Neben der fachlich-technischen Mitarbeit hat sich der Delegationsleiter, Prof. Spieser, stark für die Probleme der IBK-Leitung eingesetzt (neue Statuten, ein realistisches Budget usw.).

Besondere Erwähnung verdient das Expertenkomitee E-4.1.1, das von R. Spieser als Präsident und W. Mathis als Sekretär geleitet wird. Seine Arbeiten, die fertige zweite Dia-Serie zu 50 Bildern, die Entwürfe für die dritte Serie und die Entwürfe zu einem Leitfaden für Beleuchtungstechnik an Architekturschulen, fanden eine gute Aufnahme und Würdigung.

Die Schweizerischen Mitarbeiter in den IBK-Komitees

Die IBK überprüft und regelt alle vier Jahre im Anschluss an ihre Hauptversammlung die Tätigkeit und Zusammensetzung ihrer Komitees. Die SBK hat für die Mitarbeit die nachstehenden Vorschläge gemacht, die allerdings zur Zeit dieser Niederschrift von der IBK (Comité d'Action) noch nicht bestätigt sind. Die IBK kennt grundsätzlich zwei Kategorien von Mitarbeitern, die Experten, welche mit der Lösung der Probleme betraut sind, und die Korrespondenten, welche lediglich die Aufgabe haben, im Namen ihres Landes zu den Vorschlägen der Experten Stellung zu nehmen. Neuerdings gibt es — ein wenig inoffiziell — noch die Kategorie der «Consultants». Es sind dies Leute, die wie Experten in Untergruppen und Ausschüssen mitarbeiten.

Komitee	Aufgabe	Schweizerische Mitarbeiter	Sekretariatsland
E-1.1.	Grössen und Wörterbuch	H. Schindler, Exp.	Frankreich
E-1.2.	Photometrie	F. Mäder, Exp.	UdSSR
E-1.3.1.	Farbmessung	E. Ganz, Exp.	Kanada
Studien- gruppe	Terminologie	K. Miescher, Cons.	
E-1.3.2.	Kennzeichnung der Farbwiedergabe	F. Mäder, Korr.	Deutschland
E-1.3.3.	Grundlagen der Lichtsignale	F. Mäder, Korr.	USA
E-1.4.2.	Sehleistung	F. Fankhauser, Korr.	USA
E-1.5.	Grundlagen der Beleuchtungsberechnung	A. Farner, Exp.	Frankreich
E-1.6.	Grundlagen der physikalischen Umgebung	R. Spieser, Korr.	Niederlande
E-2.1.2.	UV- und IR-Strahlungsquellen und Messung	F. Fankhauser, Korr.	Deutschland

Komitee	Aufgabe	Schweizerische Mitarbeiter	Sekretariatsland
E-2.2	Lichttechnische Stoffkennzahlen	F. Mäder, Korr.	Deutschland
E-2.3.	Photometrische Anforderungen an Leuchten	W. Haupt, Korr.	Australien
E-3.1.1.2.	Ursachen der unangenehmen Wirkung der Beleuchtung	W. Flückiger, Korr.	USA
E-3.1.1.3.	Ästhetik der Beleuchtung	W. Flückiger, Exp.	Grossbrit.
Studien- gruppe A	Psychologische Beleuchtungsprobleme	W. Mathis, Cons.	Schweden
Studien- gruppe B	Analyse von Beleuchtungsanlagen	W. Flückiger, Cons.	Ungarn
E-3.1.2.	Praxis der Innenraumbeleuchtung	H. Kessler, Korr.	Grossbrit.
E-3.1.9.2.	Licht für Bühne und Studio	K. Bernath, Korr.	Grossbrit.
E-3.2.	Tageslicht	W. Mathis, Exp.	Belgien
E-3.3.1.	Öffentliche Beleuchtung	W. Riemenschneider, Exp.	Niederlande
E-3.3.3.	Flugzeugbeleuchtung und -signale	R. Schilling, Korr.	USA
E-3.3.5.	Kraftfahrzeugbeleuchtung	M. Dutruit, Korr.	Frankreich
E-4.1.1.	Lichttechnischer Unterricht	R. Spieser, Präs. W. Mathis, Sekr.	Schweiz
S-1.4.1.	Tages-, Dämmerungs- und Nachtsehen	F. Fankhauser, Korr.	UdSSR
S-2.1.1.	Lichtquellen	H. Lerchmüller, Korr.	Japan
S-3.3.6.	Aussenbeleuchtung (ausgenommen Strassenbeleuchtung)	J. Rubeli, Korr.	Italien
S-4.2.	Lichttechnisches Vorschriftenwesen	W. Flückiger, Korr.	Israel

Congrès Européen de la Lumière, Strassburg 1969

Anlässlich des IBK-Kongresses in Washington hat der Präsident der Association Française de l'Eclairage (AFE), Jean Villemain, die Vertreter der europäischen Länder zusammengerufen und ihnen vorgeschlagen, im Herbst 1969 in Strassburg versuchsweise eine Europäische Lichttagung durchzuführen und in diesem Jahr auf nationale Veranstaltungen zu verzichten. Sein Vorschlag wurde allgemein gut aufgenommen. Auch die Schweiz hat ihm zugestimmt. Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung, die zum Unterschied von den IBK-Hauptversammlungen stark der Praxis der Beleuchtungstechnik zugewendet sein wird. Da sie zudem in die Mitte zwischen die beiden IBK-Hauptversammlungen 1967, Washington, und 1971, Barcelona, zu liegen kommt, bedeutet sie keine Konkurrenzierung, sondern eine Ergänzung.

In der Zwischenzeit hat auch der SBK-Vorstand diese Gelegenheit erörtert und beschlossen, mitzumachen. Prof. R. Spieser hat am 14. November an einer vorbereitenden Sitzung in Strassburg teilgenommen und ist dabei einstimmig zum Präsidenten des Organisationskomitees gewählt worden. Damit hat sich unser Land und die SBK in besonderer Weise verpflichtet, der Europäischen Lichttagung zu einem Erfolg zu verhelfen.

F. Rechnung der SBK für das Jahr 1967 und Budget für 1968

Betriebsrechnung und Budgets

Einnahmen	Budget 1967 Fr.	Rechnung 1967 Fr.	Budget 1968 Fr.
Beiträge der Kollektivmitglieder	76 800.—	75 000.—	76 000.—
Beiträge der Einzelmitglieder	1 000.—	1 400.—	1 400.—
Erlös aus Drucksachen usw.	2 100.—	1 431.78	1 500.—
Veranstaltungen	—.—	1 136.70	1 000.—
Zinsen	100.—	234.50	100.—
Total der Einnahmen .	80 000.—	79 202.98	80 000.—

Ausgaben	Budget 1967 Fr.	Rechnung 1967 Fr.	Budget 1968 Fr.
Personalkosten und Kanzleiarbeiten . . .	57 800.—	58 601.60	68 900.—
Übersetzungen . . .	1 500.—	925.—	1 200.—
Mietzinse . . .	4 200.—	4 066.50	4 300.—
Büromaterial, Druck- schriften, Porti, Te- lephon usw.	10 500.—	9 597.—	10 150.—
Reparaturen und Unterhalt	200.—	130.—	200.—
Reisespesen	4 500.—	3 888.95	5 000.—
Veranstaltungen . . .	2 500.—	1 495.45	1 900.—
Verbandsbeiträge an Dritte	1 000.—	678.20	2 100.—
Steuern	200.—	233.55	250.—
Apparate, Maschinen, Mobilier	1 000.—	89.—	200.—
Abschreibungen . . .	1 500.—	688.—	500.—
Total der Ausgaben .	84 900.—	80 393.25	94 700.—

Einnahmen und Ausgabenrechnung

	Budget 1967 Fr.	Rechnung 1967 Fr.	Budget 1968 Fr.
Einnahmen	80 000.—	79 202.98	80 000.—
Ausgaben	84 900.—	80 393.25	94 700.—
Ausgabenüberschuss .	4 900.—	1 190.27	14 700.—
Vortrag aus dem Vor- jahr		4 315.38	
Saldo Betriebsrechnung 1967		3 125.11	

Bilanz per 31. Dezember 1967

Aktiven	Fr.
Postscheck-Guthaben	6 753.71
Bankguthaben	38 241.15
Wertschriften	20 000.—
Debitoren	3 439.10
Transitorische Aktiven	1 515.45
Apparate	1.—
Drucksachen	1.—
Total Aktiven	69 951.41

Passiven	Fr.
Kreditoren	22 098.60
Reservefonds	25 617.—
Fonds für wissenschaftliche und technische Aufgaben	18 310.70
Transitorische Passiven	800.—
Saldo Betriebsrechnung	3 125.11
Total Passiven	69 951.41

Fondsrechnungen

1. Reservefonds	Fr.
Bestand per 31. Dezember 1966	24 513.90
Zinsen 1967	1 103.10
Bestand per 31. Dezember 1967	25 617.—
2. Fonds für wissenschaftliche und technische Aufgaben	Fr.
Bestand per 31. Dezember 1966	27 386.60
Entnahme für den Besuch der 16. IBK-Haupt- versammlung in Washington D. C.	10 000.—
Zinsen 1967	17 386.60 924.10
Bestand per 31. Dezember 1967	18 310.70

G. Ausblick

Die Bearbeitung von wichtigen Sonderproblemen wie Lichtmessung, Licht und Farbe, Schulhausbeleuchtung usw. hat einen vielversprechenden Anfang genommen und wird die SBK auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Daneben laufen die Revisionsarbeiten an bestehenden Leitsätzen, die tiefgreifendste unter ihnen wohl jene für öffentliche Beleuchtung 1. Teil: Strassen und Plätze. Nach aussen ist eine Verbreiterung in der Zusammenarbeit mit andern Organisationen, die am Licht interessiert sind, anzustreben.

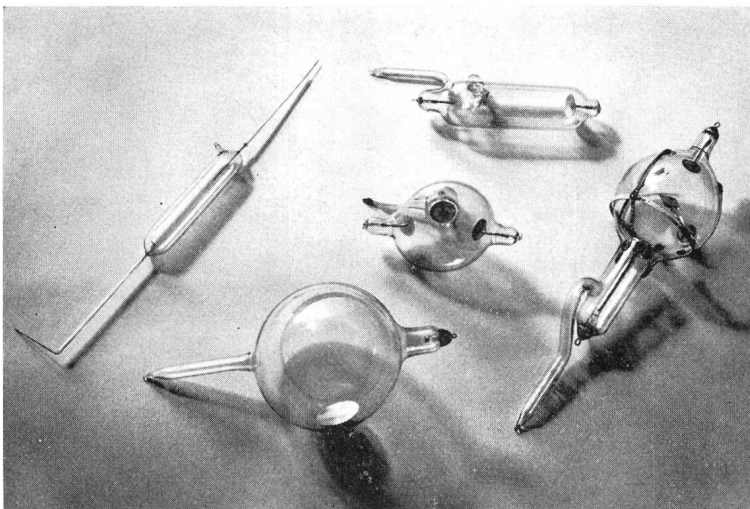
Dieser Bericht wurde vom Vorstand an seiner Sitzung vom 21. März 1968 und von der ordentlichen Generalversammlung am 9. Mai 1968 genehmigt.

Zürich, 14. Mai 1968

Der Präsident: Der Sekretär:
sig. Prof. R. Spieser sig. Dr. H. Schindler

EIN BLICK ZURÜCK

Die ersten Röntgenröhren



Deutsches Museum, München

Man weiss nicht, mit welcher der abgebildeten Röhren *Röntgen* 1895 seine für die Physik und die Medizin so bedeutungsvolle Entdeckung gemacht hat. Die Entdeckung selbst mag vielleicht ein Zufall gewesen sein. Er merkte nämlich, dass verpackte Photoplatten geschwärzt wurden, wenn er in einer Röhre von *Lenard* oder *Crooke* Kathodenstrahlen erzeugte. Das hatten vielleicht andere vor ihm auch schon bemerkt, aber nicht beachtet. *Röntgen* ging jedoch der Sache nach und entdeckte, dass von der Stelle des Glases, wo die Kathodenstrahlen auftrafen, eine «neue Art von Strahlen» ausging, wie er sie in seiner ersten Abhandlung nannte. Er stellte fest, dass diese neuen Strahlen die Körper verschieden stark durchdrangen, dass man auf einem Bariumplatinzyanür-Schirm oder auf einer photographischen Platte die innere Struktur der Körper erkennen konnte. *Röntgen* hat die von ihm entdeckten Strahlen, die er selbst X-Strahlen nannte, so weit untersucht, dass seinen Arbeiten in den nächsten 15 Jahren nichts Wesentliches hinzugefügt werden konnte. 1901 erhielt *Röntgen* für seine Entdeckung den ersten Nobelpreis für Physik.

A. Wissner